

Erfahrungsbericht Benedikt Damm

Ich habe zwei Semester (WS 21/22, sowie SS 22) an der Universität de Barcelona verbracht. Ich blicke sehr froh auf diese Zeit zurück und kann jedem Studenten und jeder Studentin sowohl die Auslandserfahrung als auch die Stadt Barcelona nur wärmstens empfehlen. Barcelona bringt alle Voraussetzungen für ein unvergessliches Auslandssemester/Jahr mit.

Organisation

Wer seine Zeit im Ausland an der UB verbringen möchte, sollte sich von der Studienorganisation der Universität nicht verrückt machen lassen. Wichtig ist zunächst zu bemerken, dass die zuvor im Learning Agreement ausgewählten Kurse keinesfalls garantiert sind, sondern erst noch kurz vor Beginn des Semester in einem Online-Verfahren belegt werden müssen, was nach dem first-come first-serve Prinzip funktioniert. Kurz vor Beginn des Semesters bedeutet dabei, dass ich bereits eine Woche vor Semesterstart in Barcelona angekommen war, jedoch immer noch nicht sicher sein konnte, welche Kurse ich letztendlich belegen würde. Vieles dauert in Spanien länger und wird erst sehr spät geregelt, funktioniert aber am Ende dann doch. Wenn man sich daran gewöhnt hat und sich darauf einstellt, erspart man sich viel Stress.

Die Universität hat bei uns damals eine Veranstaltung organisiert, in der sie uns die wichtigsten Informationen gegeben hat. Auch unter der Email-Adresse internacionals.dret@ub.edu wurden meistens zuverlässig alle Fragen beantwortet.

Studium und Kurse

Die Jurafakultät, facultat de dret, befindet sich nicht, wie anfänglich angenommen, am Plaza Universitat im Stadtzentrum sondern in der Zona universitaria, die allerdings relativ einfach mit der grünen Metro Linie, L3 (Station: Palau reial) zu erreichen ist. Im ersten Semester habe ich die Kurse *Ciencia Política, Introducción al derecho público, Protección de los derechos humanos und Inmigración, nacionalidad y extranjería* belegt. Alle diese Kurse wurden auf Spanisch gelehrt, wozu ich mich bewusst entschieden hatte. Ich kann es auch nur jedem empfehlen, der einigermaßen Spanisch sprechen kann, (ich kam mit B1-Niveau nach Barcelona) spanische Kurse zu wählen, da man so die Sprache am besten lernt und die Professoren meistens sehr kulant mit sprachlichen Fehlern von Erasmusstudenten umgehen. Im zweiten Semester hatte ich die Kurse *European Union Law, Company Law, Environmental Law (alle auf Englisch) und Derecho internacional económico*.

Zu Beginn der Kurse darf man zwischen *evaluación única* und *evaluación continuada* wählen. Bei *única* schreibt man lediglich eine Klausur am Ende des Semester, während man bei *continuada* zwei Klausuren bereits während des Semesters schreibt, die zusammen 50% zählen. Beide Formen haben ihre Vor- und Nachteile. Ich habe meistens *continuada* gewählt. Die Option wählen die meisten und hilft einem während des Semesters einen Überblick über die behandelten Themen zu behalten. Allerdings unterscheiden sich die Endklausuren beider Varianten meistens lediglich darin, dass man bei *única* nur eine Frage mehr beantworten muss. Entgegen mancher Annahme ist es auch so, dass man die Endklausur bei *continuada* auch auf jeden Fall bestehen muss, um den gesamten Kurs zu bestehen.

Leben in Barcelona

Barcelona ist eine wunderbare Stadt und der perfekte Ort, um ein oder zwei Erasmussemester zu verbringen. Besonders gefallen hat mir dabei die Vielfalt an Möglichkeiten die Barcelona bietet. Es gibt eine Vielzahl von Optionen, die man in seiner Freizeit unternehmen kann. Neben der Möglichkeit bei gutem Wetter an den Strand zu gehen (Nova icaria und Bogatell sind meistens leerer und sauberer als Barceloneta) kann man in den verschiedenen Tapas Bars nette Abende verbringen, auf der career de blai Pinchos essen, den Sonnenuntergang auf den Bunkers anschauen und in El Born einen Kaffee trinken gehen. Für Sportfans gibt es eine Vielzahl an Angeboten bei den Teams des FC Barcelona oder Espanyol Barcelona, Musikbegeisterte können im Palau de la música das nette Ambiente genießen und Street Food Fanatiker sollten auf jeden Fall einmal den Palo Alto Markt in Poble Nou besuchen. Wer eine neue Sportart ausprobieren möchte kann Padel probieren, eine Sportart, die in Spanien bereits deutlich populärer ist als in Deutschland und eine Mischung aus Tennis und Squash ist. Ansonsten gibt es allerlei Klubs, die einen Besuch wert sein können, für die man allerdings meistens mindestens 10€ Eintritt zahlen muss. Wer sich an WeLoveBCN oder an die berühmte Shazzlist hält, weiß welche Klubs wann kostenlos sind. Auch das Umland Barcelonas, vor allem die Costa Brava, Montserrat oder der Strand in Castelldefells sind wunderschön und definitiv einen Tagesausflug wert.

Um sich innerhalb Barcelonas fortzubewegen habe ich das gesamte Jahr die Metro benutzt, die wirklich sehr zuverlässig und schnell fährt. Ein Metroticket für Studenten bis 26 (t-jove) kostet für 90 Tage ca. 80€ und ist an den meisten Automaten erhältlich. Ansonsten gibt es auch die Möglichkeit ein Fahrrad für 50€ im Jahr bei Bicin zu mieten.

Generell war es während meiner Zeit in Barcelona sehr einfach neue Menschen kennenzulernen und es mangelt niemals an sozialen Aktivitäten, die man unternehmen kann. Da es allerdings schwierig ist, andere Studenten als Erasmusstudenten kennenzulernen, kann ich auch empfehlen bewusst den Kontakt zu spanischen Studenten zu suchen. Ich habe zum Beispiel für das Universitätsteam der UB Handball gespielt, dadurch andere spanische Studenten kennengelernt und gleichzeitig um die katalanische, sowie spanische Unimeisterschaft Handball gespielt.

Last but not least empfehle ich jedem wirklich sehr auf seine Wertsachen aufzupassen. Besonders in Klubs und am Strand haben viele Freunde von mir Handys, Geldbeutel oder Rucksäcke entwendet bekommen. Das kann man allerdings relativ einfach verhindern, wenn man generell aufmerksam unterwegs ist und sich der Gefahr bewusst ist.

Wohnen in Barcelona

Die Wohnungssuche in Barcelona gestaltet sich leider etwas schwierig. Beliebte Wohngegenden sind EL Born, Gótico oder Eixample. Ich selbst habe in El Raval gewohnt, wovor einem eigentlich abgeraten wird, da es besonders nachts zu gefährlichen Situationen kommen kann. Ich hatte Glück und hatte in meinen zehn Monaten in Barcelona kein einziges negatives Erlebnis. Allerdings habe ich auch am Anfang von El Raval, zwei Straßen entfernt von der Rambla, gewohnt, wo es kaum zu Problemen kommen sollte.

Häufig genutzte Apps, die die Wohnungssuche erleichtern können, sind *Badi* und *idealista*. Ich bin damals ohne Wohnung nach Barcelona gereist, habe eine Woche lang in einem Hostel gewohnt und vor Ort nach einem Zimmer gesucht. Vor allem wollte ich dadurch verhindern, zuvor einen Vertrag abzuschließen, eine Kautionszahlung zu leisten, um dann nach Barcelona zu kommen und herausfinden zu müssen, dass dieses Zimmer gar nicht existiert. Des Weiteren kann ich von Agenturen abraten, die meistens sehr hohe Gebühren verlangen und nicht selten die Kautionszahlung vorenthalten wollen.

Fazit

Einen Auslandsaufenthalt in Barcelona kann ich wirklich sehr empfehlen. Ich bin sehr glücklich, dass ich mich damals für dieses Abenteuer entschieden habe. Auch mit meiner Wahl zwei Semester in Barcelona verbracht zu haben bin ich sehr glücklich, da erfahrungsgemäß ein Auslandssemester in Barcelona wie im Flug vorbeigeht, sodass man nach dem ersten Semester sehr froh ist, noch ein weiteres Semester in Barcelona verbringen zu dürfen. Interessant fand ich es außerdem andere Jurastudent*innen aus anderen Ländern oder anderen deutschen Städten kennenzulernen, da man viel über die Arbeitsweisen anderer Studenten erfährt. Die Stadt Barcelona an sich ist, wie bereits erwähnt, eine internationale Weltstadt, in der das Leben oft im Freien genossen wird und freundliche, sowie einladende Menschen leben. Mein Auslandsjahr hat sich in jedem Fall gelohnt und ich würde mich jederzeit nochmal dazu entscheiden, dort hinzugehen.

Bei Fragen könnt Ihr mich gerne per Mail erreichen: beneda223@gmx.de